

# Berliner Tageblatt.

Number 477

Berlin, Montag, den 21. September 1891.

XX. Jahrgang.

□ Politische Wochenschan.

On

Die französische Republik hat der Welt in diesen Tagen den Beweis zu liefern gesucht, daß sie fest genug in sich gegründet ist, um die Freiheit und Unabhängigkeit, welche die Mutter

**Arthur Deutscher.**

Die französische Republik hat der Welt in diesen Tagen den Beweis zu liefern gemacht, daß sie seit genug in sich gegeben ist, um das Gesetz der Pariser Stadtkonferenz gegen die Auseinandersetzung des Wagneren „Lobengrin“ an der großen Oper hinterziehen wollten, überredigtheitig zu lösen. Sie kann sich wohl genug, daß eine Regierung noch nichts hat, ihre Freiheit an solchen Aufgaben zu erprobem. Allein, wenn man einmal die gegebenen Verhältnisse zur Grundlage der politischen Überzeugung machen muß, so kann man sich nicht verstellen, daß der französische Minister von Innern, Herr Confians, seinem Vaterlande einen unglaublichen Dienst erwies, als er durch sein Verhalten den Radikalismus, wie wenig ein zielbewußtes Regiment das Gesetz der verengten Boulangisten und Redemachern zu fürchten habe.

Es war aber auch die heilige Zeit, daß Europa über den Willen

„Es war eine Zeit der Verwirrung und des Zerfallens, und die Stadt der Regierung, dieser Republik aufgelöst wurde, die sich nicht von den turbulenten Elementen der französischen Hauptstadt einlöschte und beherrschte zu lösen. Einmal war man sicher, dass im Palais des Ehlys nadigedreht war darüber geworden, doch dann gewonne Befriedigung, der Zar, Leinwand davon erbauend, um zu leben, welche Soldaten sich da als die leidenden Bewohner aufzuweisen wagten, und dann begann man auch anderweitig etwas neues zu werden, ob der Ungerechtigkeit, in welcher die Kriegsgefangenschaft der Belagerungen sich ausnahm, mit dem Kriegsgericht zu spielen. Die kurzen, wilde Kaiser Wilhelm nahm einen Teil der Belagerung der Mauer in Schweden, während er und Großmeister, durften sehr wohl als ein bemerkenswerthes Moment gelten, und den Schauspiel in dieser Siegerage machte augenzüglich die Anprobe zu Erfurt, deren Hundt unverzweifelt daran, ob die deutsche Geduld nahezu erstickt sei. Darum ist, im Grunde gleichgültig, ob Kaiser Wilhelm bei diesem Anlauf von einem „jorischen Erbrot“ oder einem „jorischen Parvenu“ sprach, wenn auch die letztere Fassung dem historischen Bild weniger entspricht mögliche, das man sich allgemein von Napoleon gemacht. Man könnte sogar sagen, dass die Republik, die sich von den ersten wie den dritten Napoleon losgesagt, nicht peinlich berührt werden durfte, wenn der gescheiterte und entthronte Kaiser ein bedauerlicher Radtritt geworden wurde. Aber man muss doch geschehen lassen, dass Franzosen sich bei dieser Belagerung ein wenig in der Lage jenes „Meyer“ befanden, der einen Botschafter zu mirredt erzielte, weil er einem andern „Meyer“ zugedacht war. Die ganze Geschichte ging sie freilich im Grunde gar nichts an — aber der Schlag hat noch aufzuhalten.“

**Dedenselben** wird man nicht schließen, wenn man die Absicht aus den katholischen Worten herausliest, den lärmenden Demagogien auf die Seite eines gewöhnlichen „Quos ego“ zu jagen. Fürst Bismarck pflegte früher solche „alte Praktiken“ auf den Beweisvortrag zu applizieren. Kaiser Wilhelm ist persönlich und berüttelt es sehr. Das ist der ganze Unterschied des Verfahrens — aber er fehlt. Die Wirkung blieb die gleiche. Denn die Rechte, welche Bismarck auslösen auf den französischen Mandatsträtern zu Wien und woanders

Kaiser Wilhelms aufgesucht werden, und dieser Wiederholung steht sehr empfänglich, sehr vorsichtig und sogar friedfertig, ist also schwer in Einklang zu bringen mit dem Allianztaunel, der bis dahin fast ausschließlich die französischen Gewährten, wenigstens in der Öffentlichkeit, zu bevorzugen scheint.

Wiederholt hör auch in dieser ruhigen Haltung des Präfenden der Wacht die Gedenke das Abreise beitragen, welche die Fußgänger soeben aus diesen französischen Mauern gewonnen. Freilich, die Pariser Preise ist voll Jubels und voll Anerkennung ob der Leistungen der Armen, die die gegen einander operierten. Allein das Urtheil der Krieger lautet kühn abweichend. Die Ergebnisse der Schlacht sollen ganz Menschen zu wünschen übrig lassen, und die Auseinandersetzung in gewissen Kreisen den Namen der Generale Soultier, Gallifet und Berçag, d. Auerhahn zu umglänzen scheinen. Es ist ganz plausibel verblieben. Aehnliches hört man von den Marchéfamilien und der Maréchalsschule der französischen Truppen, welche die Forderungen um sehr wenig erfüllten, die man in anderen Ländern gewohnt ist, an漫游的Truppen zu stellen. Auch die russischen Offiziere, die die man Mauern bewohnenden Soldaten sich durch den Wehrgeist, den man ihnen gezeigt, den Krug nicht zu umbiebeln ließen, um nicht vollkommen los zu schreien, wie viel die Ausbildung und Leistungsfähigkeit war. Und so kann man ruhig den Schlag ziehen, doch die Rücksicht des französischen Monarchen viel eher gereigt seien, eine etwa vorhandenen gewaltsamen Kriegsfesten herab-

Die Franzosen werden zum Überfluss bei diesem Anlaß die Erkenntniß in sich aufzunehmen scheinen, daß sie die Freiheit der Entwicklung in der Kriegs- und Friedensfrage seit den Tagen von Kronstadt nachdrücklich haben. Russland allein hat zu bestimmen, wann das Kriegsschiff entrollt werden soll und wann nicht. Noch mehr, Russland, das kein befürderter Interesse doran hat, den Status quo in Westeuropa ungestört zu sehen, erachtet freie Verfügung über den Kursus Frankreichs für die russischen Pläne im Orient, und während es so gewissermaßen als Fischel für die Republik in deren eigenen Angelegenheiten wirkt, sieht sich Frankreich verpflichtet, in wichtigen Dingen den Panamäusen Handlangerdienste zu leisten, ohne jütes erste vollkommenen Gegenseitigkeit verlangt zu haben.

langen zu können.

Diese Erziehung, welche uns fast läßt, hat namentlich in England bestimmt wünschen müssen. Die Kosten, in die man für sie wohl nach der Seite der Begeisterung, wie der Aufnahme beim Empfange der französischen Flotte in Portsmouth bestellt, müssen als hinzugeworfene Entgelte gebucht werden. Es ist doppelt empfindlich, da man sich durch die Besuchte, die Franzosen einzufangen, höchstens genau die Sympathie der Deibundsmächte verlieren hat. Es ist der britische Staatskunst gelungen, sich mit Eleganz zwischen zwei Stühle zu legen, und Lord Salisbury mußte dies bilden einerseits, als der zurückhaltende Gunstling sich entschloß, am goetheschen Hause die Freundschaft der Frankfurter Vereinbarungen, ohne viel Aufsehen einzutragen. Die Nebeneinführung mit der Flotte der Dardanellen-Durchfahrt, die, wenn man gewollt hätte, sehr wohl die Handhohe zu einem gemeinsamen Einschluß der Vertragsmächte, und diplomatischen Berufe All-England's, die

bundsmäkte zu einem Proteste zu veranlassen, den das Cabinet von St. James nicht auf eigene Faust zu formulieren wagte, waren Erfolglosigkeit verdonnert. Lord Salisbury erhielt somit Gelegenheit, über die Vortheile und Nachtheile der beliebten Politik der freien Hand bedeutende Erörterungen zu machen und die Wahrheit des Gothischen Wortes auch für die Politik zu erproben:

Wer sich der Einsamkeit er  
füllt, der ist bald allein!“

„Ah, der ist bald allein!“  
Für den Angestellten hat also Rückland alle Ursache, mit dem  
Gange seiner haushälterischen Geschäfte wieder zu warten, als wenn  
man auch bei dem Charakter des Altersdieners nicht ein-  
trug, doch das Petersburger Adeliat auch am Westen nichts über-  
zeugen werde. Die Engländer werden höchstens einzeln geklemt  
haben, doch die Berliner werden sich, in denen die tüchtigsten und  
höchst sich dagegen auszeichnenden Frauen zu holen. Will das Adeliat von  
St. James eine pfeffernicke Politik verfolgen, so wird es sich dage-  
genüber mühen, und dem Recept zu verföhnen: „Hand wird nur  
von Hand gepasst, wenn der neuphan will, so giebt!“ Sont  
heißt es, in Berlin, wie in Wies und Ron: „Für daß nichts ist“

niicht es in Berlin, wie in Wien und zum „Welt“-Kampf nicht  
England hat diese Methode in seiner Kolonialpolitik so oft  
mit Erfolg angewendet, sondern, daß ihre Überzeugung auf europäische  
Bekämpfung den liegendenhaften Sinn der Briten schwierig  
alioi holt entnommen kann. Auch für uns scheint die Stunde ge-  
kommen, da wir in kolonialen Dingen nach dieser Vorlesung zu ver-  
fahren haben. Die künftige Mäßigung der Expedition Zelesteu gegen  
die Wabek in Ostafrika, die seitdem sogenannten Unruhen im nörd-  
lichen deutschen Gebiet und die Sabotage der belgischen  
Deutschen werden auch uns genügend Anreiz zu geben, daß derartige  
Unterschreitungen nicht mehr in den unbeständigen Blättern beginnen werden.  
Mehr als das wird bestrebt sich die Überzeugung Bahn, daß es ein  
Mißgeschick war, in ihrer Kolonie ein Regime einzuführen, das nicht einzuh-  
alten und untergeordnet der bedrohlichen Lage ist der Name Wissens-  
manns mit aller Lippen, dieser Name, der schon für sich allein,  
durch den Ruf, der ihm vorangegangen, zu einem eindrucksvollen Mag-  
istrat für diesen Teil des deutschen Kontinents geworden.

\* Die demagogischen Scharfsitel des Pariser Chauvinistenblattes werden sehr heftig v. Blomiz, um dem Pariser Times-Korrespondenten, zu arg — und um dies Resultat zu zeigen, sind nun auf den Boulevard schon jämmerlich starke Taboos geknüpft haben. Es glänzt.

„Ich glaube, daß der Augenblick gekommen ist, wo man sich nicht länger um die Dabundungen dieser unehrenhaften Bande von Politikern, Journalisten und Schriftsteller kümmern darf.“

„Die ersten beiden Untersuchungen durch Augen und Talent bewiesen, daß es keinen Zweck ist, die Freiheit, welche gelebt und gedacht zu werden wünscht, innerhalb sie der Gesellschaft zu broden, alle möglichen Schrecken auf sie loszulassen.“

„Idee wo hoffnungslosigkeit bei einem Auflehnungsbürgertum hervorruhend, wird nur noch auf ihre Verwirrung übertragen, ist sie zu erneutet.“

„Gewiss kann sie nicht anders sein, als im Pariser Blatt enthalten.“

„In Paris und London und vielleicht auch in Berlin und Wien ist es kein Vergleich mehr zwischen dem Deutschen und dem Französischen“

„Die Freiheit, welche angeföhrt war, welche auf Kosten des Kaiserreichs aufgestellt und nach Paris gekommen waren. Glauben diese Herren wirklich, daß sie nur Karren zu beladen hätten?“

## Who Bleibt Phineas Fogg?

266

3.

Die sehr vergangenen Tage verdiensten in den Annalen des Werthebs und Smeilwerthes einen rothen Strich. Zwischen dem 29. August und dem Tagesanbruch am 2. September ist durch praktische Experimente bewiesen worden, daß ein leichter und schneller Kontakt zwischen den nordamerikanischen und europäischen Kontinenten dadurch, die Polstätte zwischen Hoboken und dem 2. oder 3. Tag der Reise bei feste regulären Aufstiegsstellen von 31 auf 21 Tage abgekürzt werden kann. Die zwölf Postfahrt, mit denen die erste Berlin nachstellt werden in und welche soeben noch auf einem der Wündung des Oceans" die Alantius trennen, werden sogar unter Voraustritt nach Inseln gewirbelt werden. Hält der Queen-Dampfer bis zu diesem Zeitpunkt nämlich seine Geschwindigkeit auf, so wird er baldigst unterbrochen und nach fünf Tagen aus, dann wird die Post, welche Hoboken am 19. August gegen Mittag verläßt, am 8. September Morgens überqueren entstehen und kann gegen Mittag in London sein.

Meilen am Tage oder 18 Knoten in der Stunde ausmache, geht sogar über die durchschnittliche Leistung der „Aller“, „Fulda“, „Havel“ u. s. m. heraus.

u. j. w. heraus.  
Die "Gardens of Japan" kam auf der wöchentlichen Messe von Vancouver - Island am 29. August schon bei Tagessonne in blühend, mehr wie einen Tag, blühte, als man sie erwartet hatte. Um in der Stadt Vancouver in British Columbia zu leben, muß das Dampfer dann noch auf einer einzigen, halben Stunde um Vancouver Island herumfahren. Die Zeit, welche das bewährte denkt, ist eine ungemeinheure Zeit, die Betriebsdirektor des "Gardens of Japan" geschoben, um den Verlust vorzubücheren. Speziell die Zeit, von dem einst vorzüglich auslaufenden pfeilförmigen Booten auf einen der südlichen atlantischen Dampfer wurde bringen können. Es war eben Sonnabend Nachmittag. Als nächstes Schlauchboot gingen von Newport auf die "City of Newport" von der englischen Amazon-Fluss, und die um zweieinhalb Stunden später ankommende Dampfer, war, nachdem

Zoge langsamere Premer „Werxa“. Bekleidet Dampler kurz eventuell noch die viel schnelleren Hamburger „Gentlemen“ vorzuziehen, welche am Donnerstag nach ihr die Strecke über den atlantischen Ozean angesteuert hatte. Schifffahrt wenn diese erreicht wurde, war eine Befreiung der gewöhnlichen Postverbindung zwischen Wotscha und England um 8-9 Tage erzielt.

Den Mittwoch Dampfer zu erreichen war aber nicht möglich, weil die Post über die ganze Strecke der kanadischen Ueberlandbahn bis Montreal dirigirt worden wäre. Die Verbindung schien nur darauf zu ermfähren, daß die Fracht in Troisvilles, einer kleinen Station unweit des Ausflusses des St. Lorenzstromes aus dem Ontario-See ausgeladen, über den Strom geführt und von Morristown

	Engl. Meilen	Tage
Von Yokohama nach Vancouver . . . .	4334	10
Vancouver . . . . .	3183	4
Newyork . . . . .	3050	6
London (rund) . . . . .	1450	2
Brindisi . . . . .		2½
Port Said . . . . .		

Hongkong Yokohama 4  
oder die sogenannte "Reise um die Welt" in 43  
oder über einen Gürtel von rund 24.000 englischen Meilen machen  
bleiben, obwohl Phineas Fogg und die Phantasie Jules Vernes? Es

Die großen transatlantischen Dampfer und die Geschwindigkeit der neuen transatlantischen Schiffe haben ungemein die Größe der älteren Kanonenboote vermindert. Die kleinen Kanonenboote sind fast ganz verschwunden.

liehen sich wohl ein Extragebühr und Abfahrtsgeld für eine einzige Zugbegleitung richten. Das Bundesamt hältte also nur die Befreiung der fahrlässigen Ertragung zur Verfügung. Es wird vorausgesetzt, dass der fahrlässige Zugbegleiter von Sonnabend bis Montag, also von 1 Uhr Mittags, nur eine Lokomotive, einen Personenzug und einen Postwagen fährt, in östlicher Richtung abgegangen ist. Am Dienstag Abend gewinnt er 8 Uhr in Brodwill die westliche Richtung, um etwa 11 Uhr wieder den Zugbegleiter des Superior- und Kurz-Swest entlang zu fahren. Am Dienstag Nachmittag wandelt sich dann in sofort südlicher Richtung bis an die nördliche Küste des Ontariosees und bringt die 100 Meilen den Vororten entlang, bis zur Station Brodwill. Am Dienstag nach 10 Uhr ist der Zugbegleiter wieder zurück, um die vier Distanzen wieder zurück zu legen. Am Wiederholungstag hätte er folten. Nun wurde die Lokomotive rückwärts auf die Kurzlinie über Aga, so wie mein Eisenbahn, ob der Zug nach Westen fährt.